

# Bachelorstudiengang

## *Kultur und Technik mit dem Kernfach Philosophie (50 LP)*

### Modulkatalog SoSe 2019

Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte  
Fakultät I: Geistes- und Bildungswissenschaften  
Technische Universität Berlin

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Einführung in die Philosophie</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>10</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-KuIT PHIL 1</b>	<b>Stand:</b> <b>01.04.2019</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Axel Gelfert</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>a.gelfert@tu-berlin.de</b>	

### Modulbeschreibung

#### 1. Qualifikationsziele

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können die Studierenden klassische Texte der Philosophie gründlich und genau lesen und ausgewogen interpretieren.
- können die Studierenden können die zentralen Probleme, Grundpositionen und Methoden der philosophischen Disziplinen benennen, verstehen und differenziert diskutieren.
- sind die Studierenden in der Lage, Beziehungen zwischen Philosophie und Lebenswelt sowie den Wissenschaften herzuleiten und zu verdeutlichen.
- sind die Studierenden fähig, philosophische Inhalte selbständig zu präsentieren, neue Aspekte begrifflich zu fassen und trennscharf zu kategorisieren.
- sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden methodischen Ansätze im Umgang mit philosophischen Problemen anhand von Beispielen einschlägiger Texte anzuwenden.
- können die Studierenden in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch analysieren, die argumentative Struktur rekonstruieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich vermitteln.
- können die Studierenden Hilfsmittel für das Studium der Philosophie korrekt und effizient einsetzen, Forschungsliteratur eigenständig und gezielt recherchieren.
- beherrschen die Studierenden argumentative Grundkompetenzen in den verschiedensten Bereichen auch über philosophische Themen hinaus.
- können die Studierenden eigene Thesen in Referaten, im Seminargespräch und in Diskussionen verständlich präsentieren, nachvollziehbar begründen und verteidigen.
- sind die Studierenden kompetent, sich in Kommunikation und Zusammenarbeit geschlechtersensibel zu verhalten.

#### 2. Inhalte

Das Modul führt in die elementaren Fragestellungen, Probleme, Grundbegriffe und Methoden der Philosophie ein und gibt einen Überblick über die Vielfalt der philosophischen Themenfelder.

Besonderes Augenmerk gilt

- den klassischen Fragestellungen der verschiedenen Bereiche der Philosophie;
- der Erörterung der Frage, was einen philosophischen Gedanken auszeichnet;
- der Leistungsfähigkeit und den Grenzen verschiedener methodischer Ansätze in Bezug auf bestimmte philosophische Problemstellungen;
- der Vermittlung von Arbeitsmethoden und Hilfsmitteln für ein erfolgreiches Philosophiestudium.

#### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Einführung in die Philosophie	VL	2	10	P	WiSe / SoSe
Grundkurs Philosophie	SE	2			
Philosophie	SE	2		WP	

#### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare.

Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---

**6. Verwendbarkeit**  
• Pflichtmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Philosophie

**7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Präsenz (Kontaktzeiten):	15 x 6 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	30 h + 30 h + 60 h = 120 h
Prüfungsvorbereitung:	90 h
Gesamt:	300 h = 10 LP

**8. Prüfung und Benotung des Moduls**  
Unbenotete Mündliche Modulprüfung (30 Minuten).  
Zulassungsvoraussetzung ist ein ca. 15-30-minütiges Referat in einem der Seminare. Alternativ ist der Besuch eines 2-stündigen Tutoriums möglich.  
Das Modul wird mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet; es wird nicht benotet.

**9. Dauer des Moduls**  
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

**10. Teilnehmer(innen)zahl**  
Mit Ausnahme der VL nur für Studierende des Kernfachs Philosophie

**11. Anmeldeformalitäten**  
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt über das elektronische Anmeldesystem der TU Berlin.

**12. Literaturhinweise, Skripte**

Skripte in Papierform vorhanden	ja	nein x
Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?		
Skripte in elektronischer Form vorhanden	ja	nein x
Wenn ja Internetseite angeben:		

Literatur:  
Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

**13. Sonstiges**

<b>Titel des Moduls:</b> <b>Argumentationstheorie</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>10</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-KuIT PHIL 2</b>	<b>Stand:</b> <b>01.04.2019</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Thomas Gil</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>thomas.gil@tu-berlin.de</b>	

### **Modulbeschreibung**

#### **1. Qualifikationsziele**

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die logischen Grundformen sowie unterschiedliche philosophische Denkweisen und Methoden.
- kennen die Studierenden Elemente und Verfahren der symbolischen Logik (Aussagenlogik 1. Stufe und Prädikatenlogik), verschiedene Beweisformen und -techniken und die grundlegenden Konzeptionen von Wahrheit und Rationalität.
- sind den Studierenden die Unterschiede zwischen Argumenten und Argumentationen, zwischen verschiedenen Arten von Argumentationen sowie zwischen den Rollen von Argumentationen in verschiedenen Kontexten der Logik, Rhetorik, Psychologie und Soziologie geläufig und sie können sie auf konkrete Fälle anwenden.
- sind die Studierenden fähig, zwischen verschiedenen Argumentationstypen zu unterscheiden und die Gültigkeit von Argumentationen zu erkennen.
- können die Studierenden komplizierte logische und argumentative Zusammenhänge formalisieren, untersuchen und ggf. beweisen.
- können die Studierenden Zirkularitäten und Fehlschlüsse in Argumentationen identifizieren, Beweistechniken (wie z.B. eine reductio ad absurdum) verstehen und gezielt einsetzen.
- sind die Studierenden fähig, in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch hinsichtlich ihrer logischen und argumentativen Struktur zu analysieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich zu vermitteln.
- sind die Studierenden in der Lage, logische Probleme in einem festgelegten Zeitrahmen zu lösen.
- sind die Studierenden fähig, Forschungsliteratur eigenständig und gezielt zu recherchieren.
- haben die Studierenden die Kompetenz entwickelt, selbstständig und in Teamarbeit gültig zu argumentieren und logische Analysemethoden auf konkrete Probleme anzuwenden.
- können die Studierenden Argumentationen in ihren umfassenderen Kontexten beurteilen und anschaulich darstellen, problematisieren und bewerten.
- können die Studierenden, eigene Thesen in Referaten, im Seminargespräch und in Diskussionen verständlich präsentieren, nachvollziehbar begründen und verteidigen.
- sind die Studierenden kompetent, sich in Kommunikation und Zusammenarbeit geschlechtersensibel zu verhalten.

#### **2. Inhalte**

Das Modul behandelt Argumentationstheorie, logische Grundmuster (Aussagenlogik 1. Stufe, Prädikatenlogik) sowie philosophische Methoden und Denkweisen.

Schwerpunkte liegen auf Voraussetzungen, Formen und Kriterien des korrekten Schließens und Argumentierens. Besonderes Augenmerk gilt

- der Unterscheidung von Argument und Argumentation;
- dem Aufbau und den Kontexten von Argumentationen;
- Deduktion, Induktion und Abduktion;
- den Verhältnissen zwischen formaler Logik, Rhetorik, Psychologie und Soziologie;
- der Anwendung von Argumentationen in philosophischen Texten und anderen Kontexten;
- Wahrheitstheorien;
- Theorien der Rationalität;
- philosophischen Denkstilen und Methoden.

<b>3. Modulbestandteile</b>					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Philosophische Methoden	IV (VL / SE)	2	10	P	SoSe
Argumentationstheorie	SE	2			SoSe
Logik und philosophische Propädeutik	IV (UE / SE)	2			WiSe

<b>4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen</b>
Integrierte Veranstaltungen (Vorlesung/Seminare/Übung). Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

<b>5. Voraussetzungen für die Teilnahme</b>
a) Obligatorisch: Für die Belegung der Lehrveranstaltung "Logik und philosophische Propädeutik" ist der erfolgreiche Abschluss der Lehrveranstaltung "Argumentationstheorie" Voraussetzung. b) Wünschenswert: ---

<b>6. Verwendbarkeit</b>
• Pflichtmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Philosophie

<b>7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte</b>
Präsenz (Kontaktzeiten): 15 x 6 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung: 30 h + 30 h + 60 h = 120 h
Prüfungsvorbereitung: 90 h
Gesamt: 300 h = 10 LP

<b>8. Prüfung und Benotung des Moduls</b>
Benotete schriftliche Modulprüfung (90-minütige Klausur). Zulassungsvoraussetzung ist ein 15-30-minütiges Referat in einem der Seminare bzw. in der Übung. Die Modulnote entspricht der Note für die Klausur.

<b>9. Dauer des Moduls</b>
Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

<b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b>
Mit Ausnahme der VL nur für Studierende des Kernfaches Philosophie

<b>11. Anmeldeformalitäten</b>
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt über das elektronische Anmeldesystem der TU Berlin.

<b>12. Literaturhinweise, Skripte</b>		
Skripte in Papierform vorhanden	ja	nein x
Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?		
Skripte in elektronischer Form vorhanden	ja	nein x
Wenn ja Internetseite angeben:		
Literatur:		
Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		

<b>13. Sonstiges</b>

<b>Titel des Moduls: Philosophie der Sprache, der Kognition und des Geistes</b>	<b>LP (nach ECTS): 10</b>	<b>Kurzbezeichnung: BA-KuIT PHIL 3</b>	<b>Stand: 01.04.2019</b>
<b>Verantwortlich für das Modul: Prof. Dr. Axel Gelfert</b>	<b>Sekr.: H 72</b>	<b>Email: a.gelfert@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Studierenden die klassischen und elementaren Positionen und Texte der Sprach- und Erkenntnisphilosophie sowie der Philosophie des Geistes und der Kognition darstellen</li> <li>- beherrschen die Studierenden Grundbegriffe, Methoden und Argumentationen der genannten Themenfelder.</li> <li>- können die Studierenden sprachanalytische, transzendentalphilosophische, phänomenologische und hermeneutische Methoden in ihren Grundzügen anwenden.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, die Kontextabhängigkeit sprachlicher Ausdrücke, die Problematik epistemischer Geltungsansprüche sowie die Schwierigkeiten dualistischer und monistischer Auffassungen des Körper-Geist-Verhältnisses zu erkennen und zu verstehen.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, die Relevanz von Geschlechterdifferenzen für die Strukturierung gesellschaftlicher Wirklichkeit im Zusammenhang mit Sprache, Denken und Erkenntnisprozessen erörtert und im Hinblick auf Prozesse gesellschaftlichen Wandels zu reflektieren.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, unter Einsatz der erlernten Methoden sprachliche Äußerungen, epistemische Geltungsansprüche und kognitive Prozesse zu analysieren und deren Eigenschaften und normative Funktionen aufzuzeigen, zu vergleichen und argumentativ darzustellen.</li> <li>- können die Studierenden die in den verschiedenen Themenbereichen diskutierten Probleme sachlich darstellen, die jeweils angewandten Methoden identifizieren und die unterschiedlichen Ansätze kritisch rekonstruieren und bewerten.</li> <li>- können die Studierenden die grundlegende Stellung von sprachlichen, kognitiven und mentalen Prozessen in allen Wissenschaften, Technologien und Kulturen an konkreten Beispielen identifizieren und argumentativ erklären.</li> <li>- können die Studierenden in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch analysieren, die argumentative Struktur rekonstruieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich vermitteln.</li> <li>- sind die Studierenden fähig, im Rahmen schriftlicher Arbeiten philosophische Problemstellungen selbständig zu erläutern, Positionen kritisch zu erörtern und ansatzweise den Forschungsstand zu einem Thema zu präsentieren.</li> <li>- beachten die Studierenden formale Standards und schreiben klar verständlich, argumentativ und methodisch reflektiert.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, Forschungsliteratur eigenständig und gezielt zu recherchieren.</li> <li>- sind die Studierenden fähig, die erworbenen Erkenntnisse für das eigene strukturierte, kohärente und kreative Denken fruchtbar zu machen.</li> <li>- verfügen die Studierenden über hohe Argumentationskompetenz an den Schnittstellen von Philosophie, Wissenschaften und Lebenswelt.</li> <li>- sind die Studierenden durch die Sensibilisierung für die sprachliche, epistemische und kognitive Bedingtheit von Denken und Handeln darüber hinaus in der Lage, grundlegende Konflikte z.B. in interkulturellen Bereichen als solche zu erkennen, kritisch zu analysieren und selbstreflektiert zu bewerten (interkulturelle Kompetenz).</li> <li>- können die Studierenden eigene Thesen in Referaten, im Seminargespräch und in Diskussionen verständlich präsentierten, nachvollziehbar begründen und verteidigen.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachliche Projekte strategisch zu konzipieren, anzuleiten und durchzuführen.</li> <li>- sind die Studierenden fähig, schriftliche Arbeiten mit wissenschaftlichem Anspruch zu vereinbarten Fragestellungen selbständig zu planen, zu strukturieren und zu verfassen.</li> <li>- sind die Studierenden kompetent, sich in Kommunikation und Zusammenarbeit geschlechtersensibel zu verhalten und an Geschlecht und andere Differenzierungen anknüpfende Benachteiligungen und Privilegierungen zu erkennen und kritisch zu diskutieren.</li> </ul>			

## 2. Inhalte

Die Philosophie der Sprache, der Kognition und des Geistes widmet sich grundbegrifflichen Klärungen bezogen auf das Verhältnis von Sprache, Geist und Welt. Besonderes Augenmerk gilt

- Bedeutungs- und Referenztheorien;
- Sprache und Kultur;
- sprachlichen und nichtsprachlichen Zeichensystemen;
- analytischen, hermeneutischen und phänomenologischen Sprachtheorien;
- der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftsphilosophie;
- dem Verhältnis von Leib und Seele, Gehirn und Geist, physikalischen und mentalen Zuständen;
- phänomenalem Bewusstsein;
- Intentionalität;
- dem Problem der Willensfreiheit;
- dem Problem der Identität einer Person.

## 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Philosophie der Sprache, der Kognition und des Geistes	VL	2	10	P	SoSe
	SE	2		WP	WiSe
	SE	2		P	SoSe

## 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare.

Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

## 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---

## 6. Verwendbarkeit

- Pflichtmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Philosophie

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	15 x 6 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	30 x 3 h = 90 h
Portfolioprüfung:	90 h + 30 h = 120 h
Gesamt:	300 h = 10 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

In einem Seminar ist ein Referat mit 10-12-seitiger schriftlicher Ausarbeitung anzufertigen oder eine vergleichbare Leistung zu erbringen, im anderen Seminar eine kleinere Leistung (z.B. Protokoll, Referat, 15-minütige Rücksprache) zu erbringen.

Die Gewichtung ist 3 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab ...Punkte	Note
90	1,0 (sehr gut)
85	1,3 (sehr gut)
80	1,7 (gut)
76	2,0 (gut)
72	2,3 (gut)
67	2,7 (befriedigend)
63	3,0 (befriedigend)
59	3,3 (befriedigend)
54	3,7 (ausreichend)
50	4,0 (ausreichend)
0	5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt über das elektronische Anmeldesystem der TU Berlin.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden            ja        nein x

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden    ja        nein x

Wenn ja Internetseite angeben:

Literatur:

Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## 13. Sonstiges



<b>Titel des Moduls:</b> <b>Handlungsphilosophie und Ethik</b>	<b>LP (nach ECTS):</b> <b>10</b>	<b>Kurzbezeichnung:</b> <b>BA-KuIT PHIL 4</b>	<b>Stand:</b> <b>01.04.2019</b>
<b>Verantwortlich für das Modul:</b> <b>Prof. Dr. Thomas Gil</b>	<b>Sekr.:</b> <b>H 72</b>	<b>Email:</b> <b>thomas.gil@tu-berlin.de</b>	

### **Modulbeschreibung**

#### **1. Qualifikationsziele**

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können die Studierenden die wichtigsten handlungstheoretischen und ethischen Ansätze beschreiben, ihre Methoden darstellen, die unterschiedlichen Positionen kritisch rekonstruieren und einander gegenüberstellen.
- sind die Studierenden in der Lage zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit klassischen Positionen und Texten der Handlungsphilosophie und Ethik.
- verfügen die Studierenden über fundierte Kenntnisse der unterschiedlichen Modelle der Normenbegründung und praktischer Rationalität.
- sind die Studierenden in der Lage, die Relevanz von Geschlechterdifferenzen für die Strukturierung gesellschaftlicher Wirklichkeit zu erörtern und im Hinblick auf Prozesse gesellschaftlichen Wandels zu reflektieren.
- sind die Studierenden fähig, Fragen der Orientierung in der wissenschaftlich-technischen Lebenswelt zu einzuordnen und zu reflektieren.
- haben die Studierenden auf der Grundlage dieser Kenntnisse die Fertigkeit entwickelt, das Verhältnis von deskriptiven und normativen Komponenten sowie von Handlungsbeschreibungen und Handlungsbegründungen zu bestimmen.
- beherrschen die Studierenden das grundbegriffliche Instrumentarium der Handlungstheorie und der Ethik und können es selbständig argumentativ einsetzen, d.h. auf moralische bzw. ethische Probleme anwenden.
- verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Analyse und normativ-reflektierten Lösung bestimmter moralischer Entscheidungssituationen.
- können die Studierenden in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch analysieren die argumentative Struktur rekonstruieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich vermitteln.
- sind die Studierenden fähig, im Rahmen schriftlicher Arbeiten philosophische Problemstellungen selbständig zu erläutern, Positionen kritisch zu erörtern und ansatzweise den Forschungsstand zu einem Thema zu präsentieren.
- beachten die Studierenden formale Standards und schreiben klar verständlich, argumentativ und methodisch reflektiert.
- können die Studierenden Forschungsliteratur eigenständig und gezielt recherchieren.
- sind die Studierenden in der auf der Basis hochentwickelter Argumentationskompetenz zwischen moralisch-ethisch konfligierenden Positionen zu vermitteln und Lösungsvorschläge in eigener Verantwortung zumindest in einzelnen Bereichen zu erarbeiten.
- können die Studierenden eigene Thesen in Referaten, im Seminargespräch und in Diskussionen verständlich präsentieren, nachvollziehbar begründen und verteidigen.
- sind die Studierenden in der Lage, schriftliche Arbeiten mit wissenschaftlichem Anspruch zu vereinbarten Fragestellungen selbständig zu planen, zu strukturieren und zu verfassen.
- sind die Studierenden in der Lage, die Relevanz der Geschlechterdifferenz für die Strukturierung gesellschaftlicher Wirklichkeit zu erkennen und im Hinblick auf Prozesse gesellschaftlichen Wandels zu reflektieren.
- sind die Studierenden kompetent, in Kommunikation und Zusammenarbeit geschlechtersensibel zu verhalten und sind in der Lage, an Geschlecht und andere Differenzierungen anknüpfende Benachteiligungen und Privilegierungen zu erkennen und kritisch zu diskutieren.

#### **2. Inhalte**

Die Handlungsphilosophie und Ethik widmet sich grundbegrifflichen Klärungen bezogen auf menschliches Handeln und den Bereich der Normativität.

Des Näheren geht es um:

- Typen ethischer Theoriebildung;
- Modelle der Normenbegründung;
- Technikbewertung;

- Technikfolgenabschätzung, Nachhaltigkeitsprobleme, Verantwortung für künftige Generationen;
- Bio-, Medizin-, Wirtschaftsethik;
- Wissenschaftsethik;
- die Verantwortung des Wissenschaftlers und Technikers;
- das Verhältnis von Technik und Kultur;
- das Verhältnis von Mensch und Technik;
- das Verhältnis von Arbeit und Technik;
- Modelle praktischer Rationalität.

### 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Handlungsphilosophie und Ethik	VL	2	10	P	WiSe
	SE	2			
	SE	2		WP	SoSe

### 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare.  
Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- a) Obligatorisch: ---  
b) Wünschenswert: ---

### 6. Verwendbarkeit

- Pflichtmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Philosophie

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten): 15 x 6 h = 90 h  
Vor- und Nachbereitung: 30 x 3 h = 90 h  
Portfolioprüfung: 90 h + 30 h = 120 h  
Gesamt: 300 h = 10 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprüfung:

In einem Seminar ist ein Referat mit 10-12-seitiger schriftlicher Ausarbeitung anzufertigen oder eine vergleichbare Leistung zu erbringen, im anderen Seminar eine kleinere Leistung (z.B. Protokoll, Referat, 15-minütige Rücksprache) zu erbringen.

Die Gewichtung ist 3 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktzahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab ...Punkte	Note
90	1,0 (sehr gut)
85	1,3 (sehr gut)
80	1,7 (gut)
76	2,0 (gut)
72	2,3 (gut)
67	2,7 (befriedigend)
63	3,0 (befriedigend)
59	3,3 (befriedigend)
54	3,7 (ausreichend)
50	4,0 (ausreichend)
0	5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

**9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

**10. Teilnehmer(innen)zahl**

**11. Anmeldeformalitäten**

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt über das elektronische Anmeldesystem der TU Berlin.

**12. Literaturhinweise, Skripte**

Skripte in Papierform vorhanden                    ja        nein x

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden        ja        nein x

Wenn ja Internetseite angeben:

Literatur:

Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

**13. Sonstiges**

<b>Titel des Moduls: Geschichte der Philosophie</b>	<b>LP (nach ECTS): 10</b>	<b>Kurzbezeichnung: BA-KuIT PHIL 5</b>	<b>Stand: 01.04.2019</b>
<b>Verantwortlich für das Modul: Prof. Dr. Thomas Gil</b>	<b>Sekr.: H 72</b>	<b>Email: thomas.gil@tu-berlin.de</b>	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<b>1. Qualifikationsziele</b>			
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden einen Überblick über die historischen Entwicklungen philosophischer Positionen und Argumentationen erworben.</li> <li>- erkennen sie durch die Arbeit mit Texten aus Antike, Mittelalter oder Neuzeit wird die historische Kontextualisierung von philosophischen Problemen und Begriffsbildungen.</li> <li>- können die Studierenden das besondere Verhältnis der Philosophie zu ihrer Geschichte erörtern und Perspektiven für die Aktualisierung historischer Positionen erkennen.</li> <li>- beherrschen die Studierenden Methoden der Ideen- und Begriffsgeschichte, der rationalen Rekonstruktion und der philosophischen Hermeneutik.</li> <li>- sind in der Lage, historische Texte der Philosophie auf ihren argumentativen Gehalt zu prüfen.</li> <li>- können die Studierenden Theorien und Argumentationen im jeweiligen historischen und kulturellen Kontext zu beurteilen und historische Zusammenhänge zwischen philosophischen Positionen und den Wissenschaften sowie der Lebenswelt zu erkennen.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, interkulturelle, interdisziplinäre und im historischen Überblick sich ergebende Probleme wie z.B. die Inkommensurabilität von Begriffen und Theorien klar zu erkennen und gezielt zu vermitteln werden.</li> <li>- können die Studierenden geistesgeschichtliche Zusammenhänge, Brüche und Kontinuitäten in den Entwicklungslinien philosophischen Denkens überblicksartig darstellen, fundiert erklären und argumentativ beurteilen.</li> <li>- können die Studierenden in Referaten und Gesprächen philosophische Positionen und Texte systematisch analysieren, die argumentative Struktur rekonstruieren und die für die Diskussion relevanten Punkte klar, verständlich und anschaulich vermitteln.</li> <li>- sind die Studierenden fähig, im Rahmen schriftlicher Arbeiten philosophische Problemstellungen selbständig zu erläutern, Positionen kritisch zu erörtern und ansatzweise den Forschungsstand zu einem Thema zu präsentieren.</li> <li>- beachten die Studierenden formale Standards und schreiben klar verständlich, argumentativ und methodisch reflektiert.</li> <li>- sind die Studierenden fähig, Forschungsliteratur eigenständig und gezielt zu recherchieren.</li> <li>- verfügen die Studierenden über eine Argumentationskompetenz, die sie in die Lage versetzt, sowohl historische als auch zeitgenössische Standpunkte in kritischer Auseinandersetzung miteinander zu vergleichen und umfassend und wohlbegründet zu bewerten.</li> <li>- können die Studierenden eigene Thesen in Referaten, im Seminarsgespräch und in Diskussionen verständlich präsentieren, nachvollziehbar begründen und verteidigen.</li> <li>- sind die Studierenden fähig, schriftliche Arbeiten mit wissenschaftlichem Anspruch zu vereinbarten Fragestellungen selbständig zu planen, zu strukturieren und zu verfassen.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, die Relevanz der Geschlechterdifferenz für die Strukturierung gesellschaftlicher Wirklichkeit zu erkennen und im Hinblick auf Prozesse gesellschaftlichen Wandels zu reflektieren.</li> <li>- sind die Studierenden kompetent, in Kommunikation und Zusammenarbeit geschlechtersensibel zu verhalten</li> </ul>			

## 2. Inhalte

Das Modul beschäftigt sich mit der Entwicklung des philosophischen Denkens vor dem Hintergrund und in Auseinandersetzung mit wissenschaftlich-technischen Kulturen und mit der Lebenswelt.

Besonderes Augenmerk gilt

- den Hauptströmungen und Entwicklungslinien der Philosophie;
- der Interpretation historischer Positionen anhand klassischer Texte;
- ideen- und begriffsgeschichtlichen Analysen;
- dem Verhältnis von Philosophie und Lebenswelt in der Moderne;
- dem Verhältnis der Philosophie zu ihrer eigenen Geschichte;
- dem Verhältnis von Rationalismus und Empirismus;
- der Philosophie der empirischen Wissenschaften und der Philosophie der Mathematik;
- grundlegenden philosophischen Strömungen (wie z.B. Transzendentalphilosophie, analytische Philosophie, Phänomenologie, Hermeneutik, Existenzphilosophie).

## 3. Modulbestandteile

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP (nach ECTS)	Pflicht (P) / Wahl (W) Wahlpflicht (WP)	Semester (WiSe / SoSe)
Geschichte der Philosophie	VL	2	10	P	SoSe
	SE	2		WP	WiSe /SoSe
	SE	2			

## 4. Beschreibungen der Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare.

Nähere Beschreibung siehe AllgStuPO § 35

## 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

a) Obligatorisch: ---

b) Wünschenswert: ---

## 6. Verwendbarkeit

- Pflichtmodul im BA Kultur und Technik mit dem Kernfach Philosophie

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Präsenz (Kontaktzeiten):	15 x 6 h = 90 h
Vor- und Nachbereitung:	30 x 3h = 90 h
Portfolioprüfung:	120 h
Gesamt:	300 h = 10 LP

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Benotete Portfolioprfung:

Alternativen:

- Referat mit 10-12-seitiger schriftlicher Ausarbeitung und eine kleinere Leistung (z.B. Protokoll, Referat, 15-minütige Rücksprache)
- 2 schriftliche Ausarbeitungen à 7 Seiten
- 3 kleinere Leistungen (z.B. Protokoll, Referat, 15-minütige Rücksprache)

Die Gewichtung ist 3 : 1 bzw. 1 : 1 bzw. 1 : 1 : 1.

Mit jedem Prüfungselement können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Die erzielten Punkte werden mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert, addiert und durch die Summe der Gewichtungsfaktoren dividiert. Das Ergebnis weist die in der Modulprüfung erreichte Gesamtpunktezahl aus.

Die Benotung erfolgt nach dem gemeinsamen Notenschlüssel der Fakultät I:

Ab ...Punkte	Note
90	1,0 (sehr gut)
85	1,3 (sehr gut)
80	1,7 (gut)
76	2,0 (gut)
72	2,3 (gut)
67	2,7 (befriedigend)
63	3,0 (befriedigend)
59	3,3 (befriedigend)
54	3,7 (ausreichend)
50	4,0 (ausreichend)
0	5,0 (ungenügend)

Für die Note 4,0 (ausreichend) muss die Gesamtpunktezahl mindestens 50 betragen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt über das elektronische Anmeldesystem der TU Berlin.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden            ja        nein x

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Skripte in elektronischer Form vorhanden    ja        nein x

Wenn ja Internetseite angeben:

Literatur:

Literaturhinweise finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis, auf der Website der/des Lehrenden und/oder werden in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

## 13. Sonstiges